

ASSOZIATIVE FILMSPRACHE

Unsagbares in Bild und Ton erzählen

Magdalena Kauz, Barbara Weibel

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Magdalena Kauz/Barbara Weibel
Assoziative Filmsprache
Unsagbares in Bild und Ton erzählen
Praxis Film, 97
Köln: Halem, 2021

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung
sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgend-
einer Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne
schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwen-
dung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, ver-
arbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2021 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN (Print): 978-3-7445-1988-5

ISBN (PDF): 978-3-7445-1989-2

ISSN: 1617-951X

Den Herbert von Halem Verlag erreichen Sie
auch im Internet unter www.halem-verlag.de
E-Mail: info@halem-verlag.de
Umschlaggestaltung und Satz: Bureau Heintz, Stuttgart
Umschlagfoto: Magdalena Kauz (Paris Tuileries 2017)
Lektorat: Volker Manz, Rüdiger Steiner
Druck: FINIDR, S.R.O., Tschechische Republik

INHALT

Vorwort 10

A DER SPRUNG INS UNSAGBARE 15

- Warum unser Alltag schon lange assoziativ ist 16
- Für wen – warum dieses Buch? 18
- Herleitung assoziativ – babylonische Begriffe 19
- Eine kleine Leseanleitung – was heißt hier ‚Film‘? 22
- Ein erstes Beispiel 24

B SEQUENZARTEN: ERZÄHLEND, BEGRIFFLICH, ASSOZIATIV 27

- Annäherung an eine Systematik – die filmische Sequenz 28
- Die klassische erzählende Sequenz – lineare Kontinuität 31
- Warum drei oder fünf Einstellungen – und nicht zwei? 35
- Es geht natürlich ohne Schnitt – die Plansequenz 36
- Warum das nicht genügt – die Welt besteht nicht nur aus Reportage 38
- Andere Kommunikationsarten – andere filmische Mittel 39
- Die begriffliche Sequenz – ohne wird's nicht assoziativ 40
- Putzen, putzen, putzen – die ästhetische Kontinuität 44

C **SYMBOLBILD UND ASSOZIATIVE SEQUENZ** **49**

- Wie sich Filmbilder gegenseitig beeinflussen – alles ist Kontext 50
- Drei Bildladungen – und eine Rose 54
- Symbolbild, Themenbild, Bildteppich –
wortwörtliche Hilflosigkeit 58
- Rechtliche Folgen – wenn die Macht der Bilder
die Macher*innen überrollt 62
- Bewusst anders – assoziativ-atmosphärische Montagen 63
- Drei filmsprachliche Methoden – drei Pinsel 68

D **ABSTRAKTES KONKRETISIEREN** **73**

- Übersicht Anwendungsgebiete – assoziativ umzingelt 74
- Politik & Co – aus Schwarzbrot Kuchen machen 76
- Explainer – die wiederauferstandene Königsdisziplin 82
- Match Cut – kleine handwerkliche Vertiefung 91

E **UNSAGBARES INTERPRETIEREN** **95**

- Ausflug ins Philosophische – warum unsagbar? 96
- Nachgestellt – Vergangenes in die Gegenwart zurückholen 97
- Investigativ – Bilder finden, wo es keine gibt 99
- Vertiefung Split Screen – die Kunst des Vielschichtigen 106
- Apropos Tabu – Achtung Emotion! 109
- Essay – ganz schön subjektiv 114
- Eine Cousine des Essays – die Satire 117

F **INNENLEBEN VISUALISIEREN** **125**

- Die betrunkene Filmsprache – psychische und
physische Zustände 126
- Besondere Zustände – der Blick in die Wunde 128
- Eine Frage des Plots – gefühlte Realität 131
- Ausnahmezustand – Assoziatives aus dem Brutkasten 135
- Noch ein Ausnahmezustand – Systemsprenger 140
- Zurück in die Zukunft – Erinnerung und Vision 143

G STIMMUNG KOMPONIEREN 149

- Titelsequenzen – in die richtige Stimmung bringen 150
- Stop Motion – warum Magie wirkt 158
- Ein fast vergessener Magier – Slavko Vorkapich 161
- Au contraire – Jean-Luc Godard 165
- Was hat der Videoclip ausgelöst – Befreiung oder ‚anything goes‘? 169
- Die Clipsprache – assoziativer geht’s nicht 172
- Visual Jockeys – von der Kunst in die Tanzhalle und zurück 177
- Der Vormarsch der Visuals – assoziative Tapeten 180
- Denkpause – Zeit zum Verdauen 181
- Assoziative Stilmittel – eine unendliche Palette 183

H WAHRNEHMUNG VON BEWEGTBILD 189

- Assoziative Filmsprache – warum funktioniert das? 190
- Verarbeitung und Aufmerksamkeit – das Tor zur Erkenntnis 190
- Handlungen und Menschen – warum das Assoziative sie oft nicht braucht 195
- Zwei Arten der Wahrnehmung – und die Gefühle 196
- Zwischen Langweile und Überforderung – der perfekte Flow 199
- Ein Gehirn, das nie ruht, sondern assoziativ ist – Mindwandering 200
- Ein Spezialfall, der gar keiner ist – lange Einstellungen 202

I OFF-KOMMENTAR 211

- Der Off-Kommentar – eine Zumutung für die Wahrnehmung? 212
- Verhältnis Bild-Text – une liaison dangereuse 216
- Hinderliche Beziehungen – die Bild-Text-Schere 217
- Rhythmus und Pause – Luft für Wahrnehmung 221
- Off-Kommentar im Bild – der neue digitale Normalfall 223

J	TON UND FARBE	229
	• Ton bewegt – oder: mehr als die halbe Miete	230
	• Echt oder falsch – wie tönt ein Fußballmatch?	234
	• Audiovisuelles Zusammenspiel – drei Arten von Ton	236
	• Musik – nicht immer das passende Geräusch	240
	• Stille – die Pause des Tons	242
	• Von Klangfarben zu Farbtönen	244
	• Unbunt – aber farbig	248
K	KREATIVE METHODEN	253
	• Ideenstau – warum Bilder nicht auf der Straße liegen	254
	• Je abstrakter das Thema, desto steiler die Straße	256
	• Gehirnjogging ohne Zensur – Brainstorming-Methoden	258
	• Vom guten Klauen – und von Bilddatenbanken	262
	• Wie plump darf es denn sein? Kleines Lob der Stereotype	264
	• Assoziative Filmsprache lernen – Sideline	264
L	DRAMATURGIE UND BEST OF	267
	• Makrostruktur und Mikrostruktur – wie baut man assoziative Sequenzen ein?	268
	• Play it again – unsere 10 Besten!	272
	• Zum Schluss – Zukunftsmusik und doch nie fertig	273
	• Dank	276
X	ANHANG	279
	• Bildnachweis	280
	• Nachweis Großzitate	280
	• Literatur	282
	• Online-Artikel	288
	• Filmliste (alphabetisch)	290
	• Index	293